34. Jahrgang. | Donnerstag, 4. Juni. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18931. | 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 4. Juni. (W. T.) Der Staatssecretär für Irland, **Balfour,** erklärte gestern in einer Versammlung des unionistischen Frauenvereins, die Zeit sei gekommen, ohne Gefahr fast ganz **Irland mit ordentlichen Gesetzen zu regieren** und die Ausnahmegesetze auf eine Grafschaft und mehrere Districte zu beschränken.

Konstantinopel, 4. Juni. (W. T.) Zuverlässige Nachrichten von gestern 4 Uhr Nachmittags berichten, Kaufmann Israel habe sich mit dem Lösegeld am Dienstag Abend nach Kirkilissa begeben, begleitet von dem Dragoman der deutschen Botschaft, dem Dragoman des österreichischen Consulats und einer 28 Mann starken Schutzwache. Die Verhandlungen haben alsbald begonnen. Die Räuber sind mißtrauisch und verlangen Zurückziehung der Schutzwache, bevor die Gefangenen freigelassen sind. Die Freilassung wird heute erwartet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Nach den im Hause herrschenden Stimmungen und nach der vorgestrigen Andeutung des Finanzministers Miquel, daß er nicht abgeneigt sei, eine nochmalige **Vermehrung der Loose der preußischen Staatslotterie** eintreten zu lassen — bekanntlich ist erst 1886 nach langem Widerstreben des Ministers v. Scholz eine Vermehrung um die Hälfte erfolgt — hat der gestrige Beschluß, den Antrag der Commission, betr. die Vermehrung der Loose der Budgetcommission zu überweisen, nur formale Bedeutung. Angesichts des Widerspruchs des Abg. Richter, der seine Gegnerschaft gegen die Lotterie in die Form kleidete, daß über Finanzfragen die Finanzcommission allein zu urtheilen habe und bei der kritischen Besetzung des Hauses — dessen Beschlußfähigkeit trotz der Diäten zweifelhaft war — wagte man es nicht, sofort eine Abstimmung herbeizuführen, die ohne Zweifel eine namentliche gewesen wäre. Mit dieser Verzögerung ist für die Gegner der Vermehrung zunächst so viel erreicht, daß von der sofortigen Durchführung der Maßregel schon in diesem Etatsjahre oder vom 1. Oktober ab nicht mehr die Rede sein kann. Ueber die von der Commission beantragte weitere Resolution, welche ein Reichsgesetz behufs Regelung des Lotteriewesens, d. h. die Aufhebung des Verbots des Spielens in deutschen, nichtpreußischen Lotterien in Aussicht nimmt, hat der Finanzminister sich nicht ausgesprochen; man weiß also nicht, inwieweit die preußische Regierung bereit ist, diesen antediluvianischen Zuständen, wie sich der Abg. Arendt ausdrückte, ein Ende zu machen. Der Regierungscommissar verwies auf bedeutende Schwierigkeiten, welche einer reichsgesetzlichen Regelung gegenüberständen. Ob die Annahme dieser Resolution etwas mehr bedeutet, als daß der Vermehrung der preußischen Loose ein Mäntelchen umgehängt wird, bleibt demnach dunkel.

Von nicht geringerem, um nicht zu sagen, von sehr viel größerem Interesse, war die Verhandlung über den **Antrag Schultz-Lupitz** betreffend den **Waldschutz.** Der ursprüngliche Antrag war dahin gegangen, unter Ergänzung des Wildschutzgesetzes Waldgenossenschaften zu schaffen, welchen die Erhaltung der Waldungen bezüglich der Wiederaufforstung der Quellgebiete der Flüsse obliegen solle, zu dem Zweck, den Abfluß der Tagewässer zu verlangsamen und eine vermehrte Nutzung des Wassers für die Landescultur und die Industrie herbeizuführen. Die Agrarcommission hat sich bemüht, den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen. Ein Gesetz will sie nicht; die Erhöhung der Mittel für Waldculturen im Etat, welche sie erforderlichen Falls in Aussicht nimmt, wird wenig helfen. Daß die Devastation der Privatwaldungen die Ueberschwemmungen fördert, wird von keiner Seite in Abrede gestellt. Aber wie sollen Devastationen verhindert werden? Ganz unvermerkt spielten auch zollpolitische Erwägungen in diese Discussion hinein. Frhr. v. Erffa motivirte die Devastationen mit der schlechten Lage der Landwirthschaft; widersprach sich aber selbst, indem er behauptete, wo die Landwirthschaft des Schutzes der Getreidezölle entbehre, greife die Walddevastation immer weiter um sich; da er aber heute über zunehmende Walddevastationen trotz der hohen Getreidezölle klagt, so ist dieses Argument nicht haltbar. Auch Abg. Gerlich brachte das Verschwinden der Wälder mit der Nothlage der Landwirthschaft in Verbindung, hinterher aber gestand er, daß die hohen Holzpreise den Landwirth zur Abholzung verführten. Sollten etwa die Holzzölle dazu beitragen? Der Antrag der Commission wurde schließlich angenommen; aber wenn dem landwirthschaftlichen Minister nichts Besseres einfällt, so wird man wohl schwerlich, wie Herr Gerlich meinte, auf die Frage: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?" in Zukunft antworten: Der Minister v. Heyden ist es gewesen, der uns den Wald erhalten hat.

Eine Lücke in der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses.

Während nach der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses kein Mitglied des Hauses das Recht hat, über einen Gegenstand zu sprechen, welcher nicht auf der vorher festgestellten Tagesordnung sich befindet, muß nach Art. 60 der Verfassung den Ministern jeder Zeit auch außerhalb der Tagesordnung das Wort gegeben werden. Die Geschäftsordnung enthält aber keine Bestimmung darüber, ob in dem Falle, wo ein Minister außerhalb der Tagesordnung das Wort nimmt, Mitglieder des Hauses das Recht haben, die Erklärung des Ministers zum Gegenstand einer Erörterung zu machen. Nachdem Ministerpräsident v. Caprivi letzten Montag vor dem Eintritt in die Tagesordnung die Erklärung, daß die Regierung eine Suspendirung der Getreidezölle nicht eintreten lassen wolle, abgegeben und diese Ankündigung ausführlich begründet hatte, verweigerte bekanntlich der Präsident den Abgg. Rickert, v. Eynern, Richter das Wort zu einer Erörterung der Sache, weil der Gegenstand sich nicht auf der Tagesordnung befinde. Es ist zweifellos ein Mangel der Geschäftsordnung, daß der Fall, wo ein Minister ohne Rücksicht auf die Tagesordnung Mittheilungen macht oder Erklärungen abgiebt, unberücksichtigt bleibt. Das Parlament wird damit mundtodt gemacht. Im Abgeordnetenhause hat der Präsident ein Eingehen auf die Caprivi'sche Erklärung auch dann für geschäftsordnungswidrig erklärt, wenn alle Mitglieder des Hauses eine Erörterung wünschen sollten. Der neuliche Vorgang legt demnach die Nothwendigkeit nahe, die in der Geschäftsordnung bestehende Lücke zu ergänzen. Wenn die Geschäftsordnung den Ministern das Recht gewährt, die Tagesordnung zu durchbrechen und über Gegenstände zu sprechen, die auf der Tagesordnung nicht vorgesehen sind, so muß auch das Haus in der Lage sein, in eine Discussion über die Erklärungen der Minister einzutreten. Im vorliegenden Falle lag um so weniger ein Anlaß vor, eine Discussion zu verhindern, als Herr v. Caprivi in seiner Rede zu erkennen gab, daß er auf eine solche Erörterung vorbereitet sei, indem er erklärte, wenn die Debatte auf den deutsch-österreichischen Handelsvertrag geleitet werden sollte, könne er darauf nicht eingehen. Es entspricht weder dem Ansehen des Hauses noch dem Interesse des Landes, daß es erst noch eines besonderen Antrages, der auf dem gewöhnlichen Wege der Geschäftsordnung eingebracht werden muß, bedarf, um die Erörterung eines Gegenstandes zu ermöglichen, welchen ein Minister ohne Rücksicht auf die Tagesordnung zur Sprache gebracht hat.

Wie wir hören, beabsichtigt die freisinnige Fraction des Abgeordnetenhauses, einen bezüglichen **Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung** einzubringen.

Maybach und die Freisinnigen.

Die „Nat.-Ztg.", die sich unlängst darüber aufhielt, daß dem abgehenden Minister v. Maybach deutschfreisinnige Ritter erstanden seien, glaubt besonders hervorheben zu müssen, daß die Fractionen des Abgeordnetenhauses — **mit Ausnahme der deutschfreisinnigen** — dem Minister v. Maybach vorgestern bei der dritten Lesung des Secundärbahngesetzes im Hinblick auf sein demnächstiges Ausscheiden aus dem Amte ihre Anerkennung in der den Minister ehrendsten Weise ausgesprochen haben. Die „Conserv. Corresp." spinnt denselben Faden, indem sie die Bemerkung macht: „Der sonst so beredte Deutschfreisinn bleibt diesmal vollkommen sprachlos." — Demgegenüber ist zu bemerken, daß die freisinnige Fraction des Abgeordnetenhauses ihrer Anerkennung Herrn v. Maybach gegenüber bereits bei der zweiten Lesung des Gesetzes Ausdruck gegeben hat. Bei der Debatte über die Bahn Kassel-Wolfshagen erklärte der Abg. **Rickert,** er könne der Vorlage auf die Zusicherungen des Ministers hin nicht zustimmen, weil der Nachfolger desselben an dieselben nicht gebunden sei.

„Wenn ich die Garantie hätte, sagte der Abgeordnete, daß der Herr Minister v. Maybach, dessen hervorragende technische Qualification und dessen Energie ich, so lange ich die Ehre habe, mit ihm parlamentarisch zu verhandeln, immer, obwohl ich ein Gegner des Staatsbahnsystems bin, anerkannt habe — ich sage, wenn ich die Garantie hätte, daß der verehrte Herr Minister seine Kraft dem Ministerium noch längere Zeit schenken wollte, und könnte, nun gut, dann würde ich sagen: man kann vielleicht auf die Versprechungen des Herrn Regierungscommissars hin die Sache machen. Dem ist aber leider nicht so. Es ist ja offenes Geheimniß, daß der Herr Eisenbahnminister selbst die Bürde seines Amtes zu schwer empfindet, und, meine Herren, in diesem Moment eine solche Entscheidung zu treffen, die doch immerhin ein Präjudiz bildet — das ist mir gerade jetzt noch weniger als sonst möglich."

Und Minister v. Maybach bemerkte im Eingange seiner Rede: „Zunächst danke ich dem Herrn Abgeordneten Rickert für die freundlichen Worte, die er an mich gerichtet hat, im Hinblick auf ein mir bevorstehendes Ereigniß."

Abkürzung der Dienstzeit.

Daß die Frage einer Abkürzung der activen Dienstzeit nicht nur von sogen. „Reichsfeinden" offen gehalten wird, räumt die „Post" heute in einer Notiz ein, welche sich mit der Vermehrung der Friedensstärke der Fußartillerie beschäftigt. Bei aller Dringlichkeit dieser Forderung, meint sie, würden unter den gegenwärtigen Verhältnissen Forderungen von Neuformationen jedweder Art wohl nur dann auf Entgegenkommen bei der Mehrheit des Reichstages zu rechnen haben, wenn weitere Zugeständnisse hinsichtlich der Dauer der activen Dienstzeit damit verbunden wären! Die „Post" muß es ja wissen.

Arbeiten an der Schulreform.

Die Reisen, welche die Mitglieder des Siebenerausschusses zur Feststellung der Reform des höheren Unterrichtswesens behufs des Besuchs hervorragender deutscher und preußischer höherer Lehranstalten unternehmen sollten, haben ihren Anfang genommen. Die betreffenden Herren befinden sich jetzt in Halle und gehen von dort aus nach Leipzig bezw. Schulpforta und dann nach Süddeutschland. Der Siebenerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Abschnitt der Schulpläne und deren Vertheilung, sowie der Schulhygiene beendet. Erst im Herbst wird der Ausschuß wieder zusammentreten, um dann in möglichst raschen Zügen seine Aufgabe zu beenden. Die Schulreform soll mit dem 1. April 1892 ins Leben treten; ob dies bis dahin zu ermöglichen sein wird, läßt sich im Augenblick noch nicht absehen. Die Berathungen des Ausschusses werden sich bei Wiederaufnahme der Arbeiten zunächst mit der Vorbildung der Lehrer zu beschäftigen haben.

Politische Agitation an russischen Schulen.

Wie man aus Petersburg berichtet, hat die dortige Polizei in der jüngsten Zeit zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Personen vorgenommen, welche der Betheiligung an subversiven Bestrebungen verdächtig erschienen, und hiebei viele für die betreffenden Individuen compromittirende Schriftstücke, sowie geheime Flugschriften entdeckt. Des weiteren haben die Behörden mannigfache Anzeichen einer politischen Agitation unter den Schülern verschiedener höherer Unterrichtsanstalten, insbesondere in den Universitätsstädten des Reiches wahrgenommen. Es wurde festgestellt, daß ein die Studirenden der Hauptorte verknüpfender Geheimbund bestehe, und man ist überzeugt, daß die Gleichzeitigkeit, welche seit langem bei den Unruhen in den verschiedenen Lehranstalten aufgefallen war, aus dieser Thatsache zu erklären sei. Das Unterrichtsministerium hat in Folge dieser Erscheinungen beschlossen, die denkbar strengste Durchführung der für Universitäten und andere höhere Lehranstalten bestehenden Vorschriften zu fordern. Andererseits ist die heil. Synode bemüht, bei dem genannten Ministerium eine gewissenhaftere Pflege des Religionsunterrichts und die Erweiterung desselben an den russischen Schulen durchzusetzen.

Die russisch-englische Concurrenz in Persien.

In der russischen Presse begegnet man jetzt wieder des Oefteren Auseinandersetzungen über die Bedeutung Persiens für die asiatische Politik Rußlands. Die letzte Anregung zu diesen Erörterungen hat jener Passus in Lord Salisburys vor kurzem in Glasgow gehaltenen Rede gegeben, welcher von den persischen Angelegenheiten handelt. Persien bildet eben einen der heikelsten Punkte in den Beziehungen zwischen Rußland und England. Die schnellen und stetig wachsenden Erfolge Englands, in Persien festen Fuß zu fassen, haben bei einer großen Anzahl von Leuten in Rußland nicht verfehlt, ernstliche Besorgnisse wachzurufen. Kaum daß die Gründung der Reuter-Bank vollzogen worden ist, sind beispielsweise in diesem Augenblicke die Engländer wieder daran, eine Eisenbahn zwischen Buschir, Ispahan und Teheran zu erbauen, welche im weiteren Verlaufe bis nach Mesched verlängert werden soll. Abgesehen davon, daß diese Eisenbahnlinie durch die fruchtbarsten und gewerbfleißigsten Gegenden von Persien führt, wird durch dieselbe auch ein bequemer Weg nach den russischen Besitzungen in Centralasien eröffnet, der im Falle eines Krieges den Engländern gegen die Russen sehr gute Dienste leisten könnte. Es macht sich auch in Rußland die Befürchtung schon rege, daß Persien früher oder später zu einem Waffenplatze Englands werden könnte, von welchem aus die Communication der russischen Armee bedroht und die politische Stellung Rußlands in Centralasien und am Kaspischen See erschüttert werden könnte. Ein russisches Journal betonte kürzlich, daß alles, was England in Persien unternimmt, lediglich darauf abziele, Persien unter die englische Oberhoheit zu bringen, so daß dieses schließlich, wie Aegypten, zur Vergrößerung der Macht Englands beitragen wird; eine Eventualität, die zur Folge haben würde, daß Rußland Streitkräfte, die es gegen England oder die Türkei zu verwerthen hätte, theilen, und den einen Theil dazu verwenden müßte, das von England aufgestachelte Persien im Zaum zu halten.

Das englisch-portugiesische Abkommen.

In der portugiesischen Deputirtenkammer brachte gestern der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Valbom das am 28. Mai in London unterzeichnete Abkommen mit England ein und erbat von der Kammer die Ermächtigung für die Regierung, dasselbe zu unterzeichnen und zu ratificiren. In seiner Begründung der Vorlage sagte der Minister, es bilde die Konvention zwar keinen Triumph, sie sei indessen annehmbar, und verlangte dafür die Dringlichkeit. Die Vorlage wurde der Commission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen. Es herrscht die Ansicht, daß der Vertrag unter den gegenwärtigen Verhältnissen in beiden Kammern keinen Widerspruch erfahren wird.

Abgeordnetenhaus.

94. Sitzung vom 3. Juni.

Die Berathung über die Vorschläge der Commission in Betreff des Antrages Korsch wegen Verbot des Privathandels mit Staatslotterieloosen wird fortgesetzt. Die Commission schlägt dem Hause **drei Resolutionen** vor, in welchen eine Vermehrung der Zahl der Lotterieloose nach Maßgabe des hervorgetretenen Bedürfnisses, ferner eine anderweite Vertriebsart der Loose und endlich die Geltendmachung des preußischen Einflusses bei den Reichsbehörden auf Erlaß eines Gesetzes zur einheitlichen Regelung des Lotteriewesens angeregt wird.

Abg. **Richter:** Ich erhebe Widerspruch, daß über die vorliegende Resolution heute abgestimmt wird. Nach § 27 der Geschäftsordnung können Anträge von Mitgliedern des Hauses, welche eine Geldbewilligung in sich schließen oder herbeiführen wollen, nur dann zur Abstimmung gelangen, nachdem eine Commission mit deren Vorberathung betraut ist. Daß diese Anträge auf Vermehrung der Lotterieloose eine Geldbewilligung in Zukunft herbeizuführen bestimmt sind, wird niemand bezweifeln. Es kann überhaupt bestritten werden, ob die Commission, als sie diese Anträge verhandelte, innerhalb ihrer Competenz gehandelt hat. Die Resolution liegt weit ab von dem Antrag Korsch, sie behandelt allgemeine Lotteriefragen. Die natürliche Commission zur Prüfung solcher Anträge ist die Budgetcommission, und ich beantrage deshalb, an diese die Resolution zur Vorprüfung zu überweisen. Ich weiß aber überhaupt nicht, welche Eile denn eine solche wichtige Sache hat. Wir stehen am Ende einer sehr arbeitsvollen Session. Das Haus ist so schwach besetzt, wie seit langem nicht. Außerdem hat sich die Frage nach Annahme des Antrages Korsch wesentlich verändert. Hätte der Beschluß von gestern der Commission vorgelegen, sie würde wohl kaum einen solchen Beschluß gefaßt haben. Man muß doch erst die Wirkung des Antrages Korsch abwarten, ehe man von einem bestimmten Bedarf an Lotterieloosen sprechen kann. In dem Augenblicke, wo das Angebot von Lotterieloosen nicht mehr so begrenzt sein würde wie bisher, würden die Motive wegfallen, die zu dem Antrage Korsch geführt hatten. Was heißt denn überhaupt die Verpflichtung des Staates, den Bedarf nach Lotterieloosen zu befriedigen? Ist das die Aufgabe des Staates, die Leidenschaft zum Spiel zu befriedigen? Früher hat man darüber in Preußen ganz anders gedacht. Man hat die bestehende Lotterie aufrecht erhalten, weil die Finanzlage ihre Abschaffung nicht gestattete. Aber bis zum Jahre 1886 hat man sich wohl gehütet, die Zahl der Loose zu vermehren trotz der Vermehrung der Bevölkerung. Dann hat man sie plötzlich 1886 verdoppelt auf Grund von Anträgen dieses Hauses. Und nunmehr will man, obwohl diese Verdoppelung erst vor fünf Jahren eintrat, schon wieder die Zahl der Loose vermehren ohne die Verantwortlichkeit der Regierung. Wohin sind wir schon auf diesem abschüssigen Wege gerathen? Der Besitz von Prämienpapier ist nicht entfernt derartig schädlich und kann nicht so die Spielwuth aufstacheln wie der Besitz von Loosen, weil der Betreffende sein Kapital nicht verliert, eine wenn auch mäßige Verzinsung erhält und nur mit feinem Theil des Zinsgenusses an der Prämie interessirt ist. Gleichwohl hat man 1870 in Preußen aus der Initiative zahlreicher Parteien beschlossen, die Zulassung von Prämienpapieren von einem bestimmten Reichsgesetz abhängig zu machen, und seitdem ist überhaupt kein neues Prämienpapier in Deutschland eingeführt worden. — Es wäre auch ein gar zu drastischer Gegensatz in der Wirthschaftspolitik: den natürlichen Anspruch des Volkes auf billiges Brod beschränkt man durch Aufrechterhaltung der Zölle im Augenblick der hohen Preise, und auf der anderen Seite will man sich desto freigebiger erweisen, indem man jedem gestattet, sein Glück zu versuchen. Das charakterisirt das Widerspruchsvolle und Gemeinschädliche einer Wirthschaftspolitik, in die wir immer mehr hineingerathen. In dem Maße, wie man die Leidenschaft des Spiels in immer weitere Kreise hineinträgt, schädigt man die Sparsamkeit. Je mehr man die Spiellust concentrirt auf die Hoffnung, einmal einen großen Gewinn zu machen, desto mehr erschlafft der Trieb der eigenen Thätigkeit und Sparsamkeit, vorwärts zu kommen. Franklin hat den oft citirten Satz ausgesprochen: Derjenige ist ein Giftmischer, der im Volke die falsche Vorstellung erweckt, man könne anders als durch Fleiß und Sparsamkeit vorwärts kommen. Je mehr Kreise im Volke bemüht sind, diese Giftmischerei zu treiben, um so mehr sollte man sich hüten, von Staats wegen solche Einrichtungen zu treffen, die die falsche Vorstellung im Volke erwecken könnten, daß man anders als durch Fleiß und Sparsamkeit vorwärts kommen könnte. (Rechts Unruhe, Beifall links.)

Präsident **v. Köller** bemerkt, die Resolution sei nicht von einem Mitgliede des Hauses beantragt, sondern von der Commission, die von dem Abg. Richter angezogene Geschäftsordnungs-Bestimmung finde also auf den Antrag der Commission keine Anwendung.

Abg. **Richter** hält seine Auffassung hierüber aufrecht.

Abg. **Arendt** (freiconf.) schließt sich in der Geschäftsordnungsfrage dem Präsidenten an und empfiehlt die Resolutionen zur Annahme.

Abg. **Sattler** (n.-l.) will sich zwar auf die Geschäftsordnungsfrage nicht weiter einlassen, tritt aber dem Abg. Richter in dem Verlangen bei, die erste Resolution an die Budgetcommission zu verweisen, da es sich hier thatsächlich um Geldbewilligung handle. Auch materiell müsse er dem Abg. Richter in Vielem Recht geben. Er selbst würde auf keinen Fall die 1. und 2. Resolution annehmen und sich nur mit der 3. einverstanden erklären können.

Abg. **Olzem** (n.-l.) hält eine Vermehrung der Loose für durchaus nothwendig.

Abg. **Lückhoff** (freiconf.) befürwortet nur die erste und dritte Resolution, nicht dagegen die zweite. Der private Lotteriehandel sei keine solche Sinecure, wie man glaube. Auch sei es dem Publikum lieber, beim Loosekauf nicht nur mit „Beamten" zu thun zu haben.

Geh. Rath **Marcinowski** erklärt, daß sich die vorhandene Ungleichheit in der Vertheilung der Loose über das Land durch Maßnahmen der Verwaltung allein nicht beseitigen lassen wird, sondern, wie er fürchte, nur durch Vermehrung der Loose.

Abg. **v. Eynern** (n.-l.) wünscht keine Vermehrung der Lotterieloose, wenn er auch die Beschlußfassung über die Resolutionen für geschäftsordnungsmäßig zulässig hält.

Abg. **v. Schalscha** (Centr.) spricht sich von seinem persönlichen Standpunkt für Vermehrung der Collecten und Loosezahl aus.

Abg. **Richter** führt noch aus, schon wegen der Form der Resolution müsse man dieselbe verwerfen. Sie giebt ja nicht einmal an, um wie viel man die Loose vermehrt zu sehen wünscht. Ebensowenig giebt sie an, in welcher Art der Lotterievertrieb „zeitgemäß" geändert werden soll. Abg. Arendt vertheidigt nun die Ueberweisung von Collecten an patriotische Männer, d. h. an solche, die die Ansicht der Regierung theilen; ich rathe ihm doch, bei der Proclamirung solcher Grundsätze vorsichtig zu sein, denn im Augenblick ist er selbst der heftigste Gegner der Wirthschaftspolitik der Reichsregierung und ihres Verhaltens zu den Getreidezöllen, und weder er noch einer seiner Freunde würde unter den jetzigen Umständen eine Collecte erhalten. (Heiterkeit.) Wenn es sich um eine Vermehrung der Staatseinnahmen handelt, so bewillige ich der Regierung jede Lotteriesteuer und jede Erhöhung der Einsätze, denn das ist eine Steuer auf die Dummheit der Menschen, und die bewillige ich stets

(Heiterkeit.) Damit würden nicht nur die Einnahmen vermehrt, man würde auch dem Verlangen nach Loosen, der Spielwuth entgegentreten. Gerade so unwirksam wie das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien ist, würde die Vermehrung der Lotterieloose den Antrag Korsch unwirksam machen. Mit der herrschenden Wirthschaftspolitik steht die Frage der Loosvermehrung nicht in Zusammenhang, so z. B. hat das Centrum, das eine ganz andere wirthschaftliche Anschauung hat als ich, in der Frage der Loosvermehrung bisher mit mir übereingestimmt.

Abg. **Arendt** (freicons.): Jetzt wissen wir also, welchen Ersatz Abg. Richter für die Abschaffung der Kornzölle bewilligt; es ist die Erhöhung der Lotteriesteuer. Ich fürchte nur, daß das nicht genügen wird. Wenn übrigens Abg. Richter so für eine Steuer auf die Dummheit eintritt, warum tritt er dann nicht für die Börsensteuer ein, die doch auch eine solche ist? Ich habe nicht gesagt, die Regierung möge ihre Anhänger vor ihren Gegnern berücksichtigen, sondern ich sagte nur, es wäre doch nicht recht, die Gegner anzustellen, Anhänger aber unberücksichtigt zu lassen.

Abg. **Lieber** (Centr.) schließt sich dem Antrage Sattler an. Die überwiegende Mehrzahl meiner Freunde ist einer Vermehrung der Lotterieloose nicht geneigt.

Die Discussion wird geschlossen und die erste Resolution der Budgetcommission überwiesen. Die zweite Resolution (anderweite Organisation des Betriebes) wird abgelehnt und die dritte Resolution (Anregung eines einheitlichen Reichs-Lotteriegesetzes) fast einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Antrages **Schultz-Lupitz**, welcher eine Ergänzung des **Waldschutzgesetzes** dahin verlangt, daß in den Quellengebieten die Bäche und Flüsse durch eine Verlangsamung des Abflusses der Tagewässer der Landescultur und Industrie ein größerer Nutzen geschafft werde. Die Commission beantragt die Ablehnung dieses Antrages und schlägt dafür eine **Resolution** vor, die Regierung zu ersuchen, dem Landtage Vorschläge zu machen zur Beseitigung gemeinschädlicher Wasserrisse und zur Besserung der Verhältnisse durch Erhaltung des Waldes und zur Aufforstung.

Nachdem im Laufe der Debatte der Abg. **Schultz-Lupitz** (freicons.) seinen Antrag zurückgezogen, wird die Resolution angenommen.

Es folgen **Petitionen.**

Eine Reihe von Petitionen rein persönlichen und lokalen Inhalts wird, den Commissionsvorschlägen entsprechend, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; dasselbe geschieht auch mit den Petitionen verschiedener städtischer Subaltern- und Unterbeamten wegen Ausdehnung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 und des Gesetzes vom 31. März 1882 auf die städtischen Gemeindebeamten.

Nächste Sitzung: **Donnerstag.**

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Die bereits angekündigten **socialdemokratischen Protest-Versammlungen** finden Freitag, den 5. Juni, statt; die Referate haben die in Berlin wohnenden socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten übernommen. Die Vorstände der Gewerkschaften und Vereine sind bereits angewiesen, ihrerseits für diesen Tag keine Versammlungen einzuberufen.

* **[Warum Herr v. Bennigsen Oberpräsident von Hannover wurde]**, erklären die „Hamb. Nachr." in interessanter Weise wie folgt:

„Es ist zutreffend, daß bei der Ernennung des Hrn. v. Bennigsen zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover die damalige Regierung nicht die Absicht gehabt hat, damit die Welfen zu gewinnen. Wenn dies der Fall gewesen wäre, so hätte man sicher nicht Hrn. v. Bennigsen, sondern einen den Welfen genehmen Mann der äußersten Rechten, der weniger Anlaß zu Zwiespalt mit den Welfen schon durch seine Vergangenheit geboten hätte, gewählt. Hrn. v. Bennigsens Ernennung erfolgte, um **das Verhältniß der hannoverschen Regierung zu den Nationalliberalen zu befestigen.**"

Also nur aus parteipolitischen Gründen ist Bennigsen zum Oberpräsidenten ernannt worden? Nun, die „Hamb. Nachr." resp. deren Friedrichsruher Hintermann können es ja wissen.

* **[Antisemitisches.]** Der dem Lehrerstande angehörige Führer der Antisemiten in **Magdeburg**, welcher auf dem kürzlich dort abgehaltenen antisemitischen Parteitage die Hauptrolle gespielt hat, mußte wenige Tage nach dem Parteitage eines geistigen Leidens wegen in eine Heilanstalt übergeführt werden. — Gegen den Abg. Dr. Boeckel schweben zur Zeit, wie er selbst mittheilt, nicht weniger als 16 Privatklagen wegen Beleidigung durch den „Reichsherold". — Das Stöcker'sche „Volk" giebt den **Conservativen** in Kassel den Rath, bei der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl für den antisemitischen Candidaten, Dr. Foerster, der auf rein conservativem Programm stehe, zu stimmen.

* **[Eine freiconservative Stimme über die Suspension der Getreidezölle.]** In einer längeren Besprechung der Getreidezollfrage kommt auch das von dem bekannten freiconservativen Abgeordneten Dr. Arendt herausgegebene „Deutsche Wochenblatt" zu folgendem Resultat:

Bei gerechter Abwägung der Umstände muß man zu dem Ergebniß gelangen: **so lange der gegenwärtige hohe Stand der Getreidepreise währt, sind Getreidezölle von der jetzigen Höhe nicht erforderlich**, die Frage einer zeitweisen Suspension der Getreidezölle ist demnach keine Principienfrage, sie ist vielmehr lediglich sachlich zu prüfen. Von diesem Gesichtspunkt aus hat der Abgeordnete v. Kardorff erklärt, daß er, wenn die Regierung eine zeitweise Suspension der Getreidezölle für nöthig gehalten hätte, seine Zustimmung nicht versagt haben würde.

* **[Staatliche Dienstalterszulagen an Lehrer.]** Bezüglich der Gewährung von staatlichen Dienstalterszulagen an Lehrer sind in letzter Zeit vom Cultusminister verschiedene Entscheidungen getroffen. Demnach können einmal an Knaben- bezw. Mädchen-Mittelschulen angestellte Rectoren als ordentliche Lehrer der öffentlichen Volksschule nicht angesehen werden, sie dürfen daher auch nicht in den Genuß staatlicher Dienstalterszulagen treten. Sodann soll bei Gewährung der Dienstalterszulagen die Anrechnung der Zeit einer Beschäftigung an Privatschulen grundsätzlich ausgeschlossen sein. Wohl aber soll schließlich einem im Disciplinarwege aus dem Amte entlassenen Lehrer nach erfolgter Wiederanstellung im öffentlichen Volksschuldienste bei der Gewährung staatlicher Dienstalterszulagen die gesammte Dienstzeit im öffentlichen Schuldienste in Anrechnung gebracht werden.

L **[Auch ein Strike.]** Die zweite preußische **Forstacademie in Münden** wird im laufenden Halbjahr nur von 13 Studirenden, darunter 4 Hospitanten, besucht. Seit dem Bestehen der Academie ist die Zahl der Academiker noch nie so gering gewesen. Der Grund für diese außerordentliche Abnahme der Zahl der Academiker ist folgender: Im vorigen Halbjahr wollten die Mündener Academiker ein großes und kostspieliges Fest veranstalten. Der Academiedirector, der Einfachheit und Sparsamkeit liebt, sprach sich im Interesse des Geldbeutels der Eltern der Academiker gegen dieses Fest aus. In Folge dessen verbanden sich die dortigen Studirenden zu dem Zweck, nach der Eberswalder Forstacademie zu gehen und auch in Zukunft die Mündener Hörsäle leer zu lassen. Diesen Beschluß scheinen die Mündener Forstacademiker ernstlich durchführen zu wollen.

* **[Pferderennen an Sonntagen.]** Dem „Hann. Cour." zufolge haben die preußischen Minister des Innern und für Landwirthschaft einen Erlaß an die Regierungspräsidenten gerichtet, in welchem von der Wahrnehmung Mittheilung gemacht wird, daß in neuerer Zeit von Renn- und Pferdezucht-Vereinen Pferderennen häufiger als früher an Sonntagen abgehalten werden, wodurch die Sonntagsruhe in mehr oder weniger erheblicher Weise gestört wird. Es soll zwar vorläufig davon Abstand genommen werden, die Veranstaltung von Rennen an Sonn- und Festtagen allgemein zu untersagen; jedoch sind die Regierungspräsidenten in dem Erlasse von den Ministern veranlaßt, ihren Einfluß auf möglichste Beschränkung der Sonntagsrennen geltend zu machen.

* **[Kleinkalibriges Gewehr.]** Die „Post" corrigirt heute die Schlußfolgerung, welche sie neulich an die Einführung eines kleinkalibrigen Gewehrs in Rußland geknüpft hat, nämlich, daß die übrigen Staaten zu neuen Ausgaben gezwungen werden würden. Das russische Kaliber, sagt sie, sei in den Grenzen geblieben, in denen sich alle in neuerer Zeit angenommenen Gewehre gehalten hätten. Daß das russische Kaliber thatsächlich kleiner sei, als das deutsche und österreichische, ist damit aber nicht in Abrede gestellt; die „Post" will, wie es scheint, nur behaupten, daß die Differenz nicht ins Gewicht falle.

* **[Die überseeische Auswanderung]** aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im

	April	Januar bis April
1891	22 407	41 692
1890	13 949	31 048
1889	13 813	31 146
1888	16 098	33 496
1887	15 142	34 162

Von den im laufenden Jahre ausgewanderten 41 692 Personen kamen aus der Provinz Posen 10 755, Westpreußen 6917, Pommern 5133, aus Baiern rechts des Rheins 2517, aus der Provinz Hannover 2062, Brandenburg mit Berlin 1533, Schleswig-Holstein 1528, dem Königreich Württemberg 1453, aus der Provinz Rheinland 1164, dem Großherzogthum Baden 992, dem Königrich Sachsen 875, aus der Provinz Hessen-Nassau 744, Schlesien 607, der Rhein-Pfalz 581, aus der Provinz Westfalen 578, Provinz Sachsen 564, Ostpreußen 548, dem Großherzogthum Hessen 536. — Der Rest von 2605 vertheilt sich auf die übrigen Gebiete des Reichs.

Stuttgart, 3. Juni. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: Obwohl der **König** vergangene Nacht wenig geschlafen hat, so ist doch das Allgemeinbefinden nicht unbefriedigend. In der Unterleibsstörung ist eine Besserung eingetreten. Dennoch ist der König noch genöthigt, das Bett zu hüten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. **[Verein zur Abwehr des Antisemitismus.]** Gestern Abends ist an den Schriftführer dieses Vereins, Herrn Dr. Uhl, folgendes Telegramm aus Berlin eingelangt: „Wir übersenden unsere besten Glückwünsche für den Erfolg Ihres zeitgemäßen Vereins. Gneist, Rickert."

Schweiz.

Bern, 3. Juni. Der Bundesrath bestätigte den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Kinel in Berlin und den Alt-Ständerath Sahli in Bern für eine sechsjährige Amtsdauer als Mitglieder des **Verwaltungsraths der Gotthardbahn.**

Der Bundesrath hat ferner der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf über die Errichtung von **Radfahrer-Abtheilungen in der Armee** zugehen lassen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Die **Deputirtenkammer** nahm mit 406 gegen 3 Stimmen einen Antrag an, durch welchen der **zwölfstündige Arbeitstag für die Beamten und Arbeiter** solcher **Transportunternehmungen** festgesetzt wird, die vom **Staate**, den Departements oder Gemeinden genehmigt sind.

— Der in der **Menelit-Affäre** verhaftete Fasseler gestand bei dem Verhör vor dem Untersuchungsrichter, er habe Triponnet Zeichnungen von Geschützttheilen übergeben, jedoch nicht aus Gewinnsucht, sondern, weil er geglaubt habe, dem ihm befreundeten Triponnet, welcher Landwehroffizier ist, dies nicht verweigern zu können. Triponnet ließ von den ihm jeden Sonnabend übersandten Plänen Copien anfertigen; am Montag wurden dann die Pläne an die Waffenfabrik zurückgestellt.

— Bei dem heutigen Rennen in Auteuil functionirte wieder der **Totalisator.**

— Die hier gepflogenen Unterhandlungen des **portugiesischen Finanzministers Mariano Carvalho** dürften, wie man in unterrichteten Kreisen glaubt, zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. Der Minister gedenkt am Sonnabend nach Lissabon zurückzukehren. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 3. Juni. Das amtliche Blatt des unabhängigen **Congostaates** veröffentlicht den zwischen **Deutschland**, und dem Congostaate abgeschlossenen **Auslieferungsvertrag.** (W. T.)

Türkei.

Constantinopel, 2. Juni. Der **Kaiser von Rußland** sendet dem **Sultan** telegraphisch seinen herzlichsten Dank für den dem **Großfürsten Georg** bereiteten Empfang. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Juni. Der **Kaiser** ist, dem „Regierungsboten" zufolge, gestern Morgen 8 Uhr in **Gatschina** eingetroffen. (W. T.)

Von der Marine.

* Der „Reichsanz." veröffentlicht heute Folgendes: Die in Glasgow aus Stahl, Ulm- und Teakholz neu erbaute **Kutter-Yacht „Irene"** von 34,67 Registertons Raumgehalt hat durch den Uebergang in das ausschließliche Eigenthum des Prinzen **Heinrich** von Preußen das Recht zur Führung der deutschen Flagge erlangt. Dem Schiffe, für welches der Eigenthümer Kiel zum Heimathshafen gewählt hat, ist von dem kais. Consulat zu Glasgow unter dem 11. Mai d. J. ein Flaggenattest ertheilt worden.

* **[Schiffsbewegungen.]** Als Poststationen für die in Dienst befindlichen Geschwader und Kriegsschiffe der deutschen Marine sind bis auf Weiteres bestimmt worden: Für die beiden Panzergeschwader der Manöverflotte Wilhelmshafen — Torpedobootsflottille Kiel — Kreuzergeschwader (Schiffe „Leipzig", „Alexandrine" und „Sophie") Panama — Schulschiffe „Blücher", „Luise", „Moltke" und „Musquito", Kreuzer „Bussard", Avisos „Greif" und „Meteor", Fahrzeuge „Nautilus", „Otter" und „Rhein" Kiel — Panzerfahrzeuge „Bremse" und „Mücke", Schulschiff „Mars", Avisos „Jagd" und „Grille", Fahrzeuge „Hay" und „Albatroß" Wilhelmshafen — Kreuzer „Habicht" Kamerun — Kanonenboot „Hyäne" Capstadt — Yacht „Hohenzollern" Bredow bei Stettin — Aviso „Loreley" Konstantinopel — Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" Hongkong — Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" Zanzibar — Kreuzer „Sperber" Sydney (Australien) — — Corvette „Nixe" Norfolk (Nordamerika) — Fregatte „Stosch" bis 6. Juni Arendal in Norwegen, dann Cowes (Insel Wight).

Am 5. Juni: S.-A. 3.35, S.-U. 8.22. Danzig, 4. Juni. M.-A. 2.54. M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Freitag, 5. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, heiter, warm; oft auffrischender Wind. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Sonnabend, 6. Juni:

Heiter, warm; wandernde Wolken.

Für Sonntag, 7. Juni:

Heiter, warm, veränderlich wolkig; windig. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Montag, 8. Juni:

Theils schön und warm, theils wolkig und windig; lebhaft windig an den Küsten. Strichweise Gewitterregen.

Für Dienstag, 9. Juni:

Stark wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

---

* **[Brodlieferungen für Kriegsschiffe.]** Im heutigen „Marine-Verordnungsblatt" macht das Reichs-Marineamt bekannt, daß die Lieferung des Frischbrodes in Danzig seitens des königlichen Proviantamts zu dem halbjährlich festgesetzten Normpreise erfolgt. Den Transport des Brodes vom Proviantamt an Bord der Schiffe hat der Schlächtermeister W. Eder gegen eine Vergütung von 5 Pf. für jedes Brod übernommnn.

* **[Amtsjubiläum.]** Herr Regierungs-Secretär Stybalkowski, welcher bei der Neueinrichtung 1878 dem hiesigen kgl. Ober-Präsidium überwiesen wurde und bei demselben jetzt als Bureauvorsteher fungirt, beging heute den Tag seiner 25jährigen amtlichen Wirksamkeit. In der Frühe des Tages wurde ihm ein Gesangsständchen gebracht, worauf er in seinem Bureau die Glückwünsche seiner Vorgesetzten und Collegen vom Ober-Präsidium, Prov.-Schulcollegium, kgl. Regierung und Strombau-Verwaltung empfing, welche ihm als Ehrengabe ein werthvolles Silbergeschenk überreichten. Briefe und Telegramme liefen in großer Anzahl ein. Bei der Rüstigkeit, welcher sich der Jubilar erfreut, steht zu erwarten, daß er noch lange seines Amtes walten wird. Hr. Stybalkowski war, ehe er nach Danzig kam, zunächst bei der kgl. Regierung und dann beim Oberpräsidium in Königsberg beschäftigt.

* **[Frau Malwine Stolzenberg]**, die Gattin unseres früheren Theater-Directors, ist am 1. Juni in Breslau, wo sie mit ihrer jüngsten Tochter Clara, der sehr geschätzten Coloratursängerin des dortigen Stadttheaters, zusammenlebte, nach langem Leiden gestorben. Die Verstorbene war in Königsberg geboren und hatte vor ihrer Verheirathung mit dem damaligen Opernsänger Benno Stolzenberg ebenfalls der Bühne einige Jahre im Fach der jugendlichen Liebhaberinnen angehört.

* **[Schützenfest.]** Die hiesige Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hatte bekanntlich ihr diesjähriges Schützenfest des frühen Pfingstfestes und ungünstiger Witterung wegen verlegt. Dasselbe wird nun laut Beschluß der letzten Generalversammlung am 10. und 11. Juni cr. stattfinden. Von besonderem Interesse dürfte hierbei die Mittheilung sein, daß die Schützenmitglieder zu diesem Feste zum ersten Male mit einem neuen Schützenanzuge erscheinen. Die bisherige Uniform hat endlich der Zeit Rechnung tragend, einer kleidsamen bequemen Schützenjoppe Platz machen müssen. Da der Garten im schönsten Blumen- und Baumschmuck prangt und an beiden oben genannten Tagen von fünf Uhr ab Promenaden-Concerte der ganzen Kapellen des Infanterie-Regiments König Friedrich und des Artillerie-Regiments im Garten und vorderen Parke stattfinden, dürfte auf einen regen Besuch seitens des Publikums zu rechnen sein.

* **[Gewerblicher Verbandstag.]** Der Verbandstag der Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens findet am 6. und 7. Juni in Thorn statt.

* **[Socialdemokratische Volksversammlung.]** In einer gestern in der hiesigen Zimmerergesellenherberge abgehaltenen Versammlung erwähnte Herr Jochem vor Eintritt in die Tagesordnung der Angriffe des „Westpreußischen Volksblattes" auf die Partei und erklärte, solchen Anfeindungen gegenüber müßten alle Genossen fest zusammen halten, und wer nicht ganz seine Schuldigkeit thue, müsse heraus aus der Partei. Schuhmacher D., welchen man beschuldigte, daß er die Partei bekämpfe und gegen sie Artikel in den Zeitungen veröffentliche, mußte nun den Saal verlassen. Dann sprach Herr Riesop über die Lage der ländlichen Arbeiter. Er bemängelte die Ausführungen eines Landwirthes in der „Danziger Ztg.", der den Jahresverdienst eines ländlichen Arbeiters auf 730 Mk. bemessen habe und meinte, daß der Verdienst nach seinen Erfahrungen noch nicht halb so hoch sei. Nicht nur der ländliche Arbeiter, auch der kleine spannfähige Bauer würde sich für die socialdemokratischen Lehren empfänglich zeigen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Aufforderung, den Danziger Landkreis als nächstes Agitationsfeld zu wählen. Demgegenüber erklärte jedoch Herr Jochem, daß die Agitation auf dem platten Lande eine sehr gefährliche Sache sei, auch hätte die Partei alle Veranlassung, ihre ganze Thätigkeit zunächst auf die Stadt zu richten. Er mache den Vorschlag, die Parteigenossen sollten es dem Bureau überlassen, Vorschläge für die Agitation auf dem Lande zu machen und dieselben in einer späteren Versammlung zur Discussion zu stellen. Die Versammlung beschloß demgemäß und wählte sodann Herrn Jochem an Stelle des Herrn Witzki zum Vertrauensmann. Ohne Debatte wurde schließlich die im „Vorwärts" aufgestellte **Resolution gegen die Getreidezölle** angenommen und auf Antrag des Herrn Riesop, der mittheilt, daß er in den nächsten Tagen Danzig verlassen werde, beschlossen, den Berichterstattern der „Danz. Allg. Ztg." und des „Westpreuß. Volksbl." den Zutritt zu socialdemokratischen Versammlungen nicht mehr zu gestatten.

* **[Kaiserpanorama.]** In den oberen Räumen des „Café Central" wird am nächsten Sonntage das hier im besten Andenken stehende Kaiserpanorama für die Sommermonate mit einem Cyclus von 50 Ansichten von Unterägypten eröffnet werden. Herr Porträtmaler Diller wird bis zum 12. September mit dem Kaiserpanorama hier verweilen und wie in früherer Zeit wöchentlich neue Bilder zeigen.

* **[Aufgefundene Leiche.]** In der Nacht zum 18. Mai d. J. verschwand von seinem in Neufahrwasser liegenden Schiffe anf unerklärliche Weise der Schiffer Magnus Marker aus Swenicke in Norwegen. Am 2. Juni cr. Nachmittags ist die Leiche desselben im Hafenkanal angeschwemmt und geborgen worden. Man vermuthet, daß Marker von der Kaimauer in den Hafen gefallen und ertrunken ist.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungsraths Meyer fand heute eine Sitzung des Schiedsgerichts der nordostdeutschen Holzberufsgenossenschaft statt, in welcher u. a. über folgende Fälle verhandelt wurde:

1) Der Tischlergeselle Knuth aus Bromberg klopfte sich im Februar v. J. vor dem Verlassen der Werkstatt mit der rechten Hand den Rock ab und trieb sich hierbei die Spitze eines aus einer Tasche hervorragenden Bleistiftes in einen Finger. Die Wunde entzündete sich, es trat eine Blutvergiftung ein und der Finger blieb steif. Die Genossenschaft sah diesen Unfall nicht als einen Betriebsunfall an und verweigerte die Zahlung einer Rente, worauf Knuth die Entscheidung des Schiedsgerichts anrief, welches der Genossenschaft Recht gab.

2) Der Schneidemüller Redwans aus Forstwittmannsdorf hatte im April v. Js. eine Quetschung des rechten Armes erlitten und war auf Kosten der Genossenschaft drei Monate lang in der Universitätsklinik zu Königsberg behandelt worden. Nach seiner Entlassung bewilligte ihm die Genossenschaft eine Rente von 15 Procent, die jedoch von Redwans als zu niedrig bemängelt wurde. Seine gegen die Genossenschaft erhobene Klage wurde jedoch von dem Schiedsgericht abgewiesen.

3) Der Werkführer Wunsch aus Mocker bei Thorn hatte in Peterhagen i. Ostpr. im April v. Js. beide Knochen des rechten Unterarmes gebrochen und erhält z. Z. von der Genossenschaft die volle Rente. Er behauptete, bei dem Unfall auch einen Leistenbruch erlitten zu haben und verlangte, das Schiedsgericht solle auch diese Verletzung als entschädigungspflichtig anerkennen. Das Schiedsgericht beschloß die Sache vorläufig zu vertagen und die Vernehmung der vorgeschlagenen Zeugen zu veranlassen.

4) Der Arbeiter Vogel aus Bromberg erhielt am 4. Oktober 1890 eine Sehnenverzerrung des rechten Armes, weshalb er Aufnahme im Lazareth fand, wo er am 26. Februar d. Js. in Folge von Kopfrose und Herzschlag verstorben ist. Die Genossenschaft war der Ansicht, daß die Todesursache mit dem ursprünglich erlittenen Unfalle in keiner Verbindung stehe und hatte die Zahlung einer Rente an die Wittwe verweigert, weshalb diese die Entscheidung des Schiedsgerichtes angerufen hatte, welches jedoch zu ihren Ungunsten erkannte.

* **[Schöffengericht.]** Unter der Anklage den Polizeicommissarius Herrn Axt im Januar d. J. in einer Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins beleidigt zu haben, stand heute der Maler Riesop vor dem Schöffengerichte. Kurz nach dem Beginne der Verhandlung machte jedoch der als Entlastungszeuge geladene Bäcker Heppner verschiedene in der Voruntersuchung noch nicht zur Sprache gebrachte Angaben, welche die Vernehmung des nicht geladenen Polizeicommissarius Herrn Axt nothwendig machten, weshalb Vertagung eintrat.

* **[Strafkammer.]** Wegen fahrlässiger Tödtung wurde heute gegen den Fleischermeister Hermann Gehring aus Steinfließ bei Zoppot verhandelt. Der Angeklagte hatte im September v. J. auf seinem Grundstücke mehrere Arbeiten ausführen lassen, welche er selbst beaufsichtigte. Es sollte u. a. eine Dunggrube dicht neben einer ca. 7 Fuß hohen Mauer angelegt werden, und es wurden zu diesem Zwecke Arbeiter beauftragt, die Erde auszuheben. Hierbei waren sie anscheinend zu nahe an das Fundament der Mauer herangegangen, so daß diese einstürzte und den Maurer Liß so schwer verletzte, daß er wenige Tage später verstarb. Gehring als Bauunternehmer wurde nunmehr zur Verantwortung gezogen. In der heutigen Verhandlung behauptete er, er habe Liß aufgefordert, die Mauer mit Brettern abzusteifen, doch habe dieser gemeint, die Mauer stehe fest und das Absteifen sei überflüssig. Der als Sachverständige vernommene Architekt Werner aus Zoppot war der Ansicht, daß die Mauer unbedingt hätte abgesteift werden müssen. Wäre sie dann auch eingestürzt, so würde sie immer nach der entgegengesetzten Seite gefallen sein und hätte keinen der Arbeiter verletzen können. Der Gerichtshof war der Meinung, daß die Fahrlässigkeit auf Seiten des Verunglückten Liß gelegen habe; in dem Verfahren des Angeklagten konnte es eine Fahrlässigkeit nicht erblicken und erkannte daher auf Freisprechung.

[Polizeibericht vom 4. Juni.] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Widerstandes, 1 Mädcheg, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 4 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 2 Thürschlüssel, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Pfandschein; abzuholen von der kgl. Polizeidirection.

Pelplin, 2. Juni. Die Ehefrau des Schuhmachermeisters N. hierselbst bekam Ende voriger Woche beim Essen einen kleinen **Knochen in die Speiseröhre**, ohne daß es dem hinzugerufenen Arzte gelingen wollte, denselben wieder zu entfernen. In der Nacht zu gestern ist nun die Frau ihren qualvollen Leiden erlegen.

† **Neuteich,** 3. Juni. Ein **erschütternder Anblick** bot sich gestern gegen Abend den Bewohnern unserer Stadt. Seit etwa 10 Jahren wohnt hier ein Arbeiter Trzynski, russischer Unterthan, der ein hiesiges Mädchen geheirathet hat. Schon mehrere Male war die Familie **ausgewiesen**, aber immer wieder zurückgekehrt, da sie das Elend und die Leiden, die sie in Rußland zu erdulden hatte, nicht zu ertragen vermochte. Nachdem sie seit längerer Zeit unbehelligt geblieben war, kam vor einem Jahre ein neuer Ausweisungsbefehl. Vergeblich war ein Gesuch beim Ministerium um Aufhebung desselben. Der Mann, der von dem bevorstehenden zwangsweisen Transport an die Grenze Kenntniß bekommen hat, ist flüchtig und nun wurde gestern die bedauernswerthe Frau mit 4 Kindern im Alter von $1/2$ bis 7 Jahren klagend und weinend von der Polizei durch die Straßen nach dem Polizeigewahrsam geführt, um heute mittels Bahn nach Thorn befördert zu werden. Zwei Nachtwächter zogen auf einem Handwagen ihre geringen Habseligkeiten. — In den umliegenden Dörfern ist aus Mangel an einheimischen Arbeitskräften eine große Anzahl **russischer Arbeiter** beim Rübenhacken beschäftigt.

w. **Elbing,** 3. Juni. Zu dem heutigen **Viehmarkte** waren 96 Stück Rindvieh und 187 Schweine und Ferkel aufgetrieben. Der Markt nahm für Käufer und Verkäufer einen zufriedenstellenden Verlauf. — Morgen beginnen die täglichen **Dampferfahrten** zwischen Elbing und Kahlberg.

Konitz, 3. Juni. In der vergangenen Nacht entleibte sich durch einen Schuß in die Brust in einem hiesigen Hotel ein unbekannter anscheinend den höheren Ständen angehörender Reisender. Der Selbstmörder, über dessen Person bis jetzt noch nichts Näheres ermittelt worden ist, lag mit dem Oberkörper auf dem Bett und mit den Füßen auf dem vor dem Bette stehenden Tisch, auf welchem sich auch die Waffe befand. (Kon. Tgbl.)

Thorn, 3. Juni. Die Section der beiden an **Vergiftung gestorbenen Mädchen** hat ergeben, daß die Vergiftung durch Phosphor erfolgt ist. Wie das Gift in die Speisen gekommen, ist bisher nicht festgestellt. Der Vater der Unglücklichen, der gleichfalls von den Mehlklößen genossen, hat sich, wie heute die „Th. O. Ztg." meldet, auch unwohl gefühlt; als er seine kleinen Lieblinge leiden sah, übermannte er seine Schmerzen und lief nach Aerzten. Hierbei ist er wiederholt zusammengebrochen, immer hat er sich aber wieder aufgerafft. Heute befindet er sich körperlich wohl. — Im hiesigen **Schlachthause** sind in der Zeit vom 1. Oktober 1890 bis 1. April 1891 im ganzen 10 442 Thiere (gegen 8612 im vorhergehenden Halbjahre) geschlachtet. Aus Rußland stammten von den 5764 Schweinen 3610. Trichinen fanden sich in 10 Schweinen, Finnen in 204, von denen 181 aus Rußland waren.

Cöslin, 2. Juni. Für viele Güter des hiesigen Regierungsbezirks wird sich in diesem Sommer ein bedeutendeu Mangel an Arbeitskräften bemerkbar machen, da die **Auswanderung** nach Amerika in diesem Jahre eine recht bedeutende ist.

WT. **Königsberg,** 3. Juni. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Mai 1891 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 96 805 Mk., im Güterverkehr 231 067 Mk., an Extraordinarien 15 000 Mk., zusammen 342 872 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 48 212 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1 737 186 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 431 343 Mk.)

ß. **Pillau,** 3. Juni. Mit den Baggerarbeiten für den neuen **Königsberger Seekanal** ist man bis in die Nähe von Zimmerbude vorgeschritten. Zur Verwendung bei diesen Arbeiten sind einige bei der Bernsteinbaggerei Schwarzort entbehrlich gewordene Prähme hier angekommen. Bei dem Bau finden z. Z. über 300 Arbeiter lohnende Beschäftigung.

Tilsit, 2. Juni. Die hiesige Strafkammer **verurtheilte** den conservativen **Pfarrer Hoffheinz** aus Piktupönen zu einer Geldstrafe von 5 Mk., weil er fälschlich be-

hauptet hatte, ein Besitzersohn aus Kutturren sei durch Herrn v. Reibnitz-Heinrichau oder durch den Vorstand des Tilsiter freisinnigen Wahlvereins für Geld zur Wahlagitation bei der letzten Reichstagswahl gedungen worden.

-ff. **Schneidemühl**, 3. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der hiesigen 3. Pferdemarkt-Lotterie sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: auf Loos-Nr. 3154 eine vierspännige Ganzen-Kalesche mit 4 Pferden; Nr. 61060 ein vierspänniger offener Jagdwagen mit 4 Pferden; Nr. 36249 ein Selbstkutschirwagen mit 2 Pferden; Nr. 53114 eine Ponny-Equipage mit 2 Pferden; Nr. 97022 eine Ponny-Equipage mit 2 Pferden; auf die Nummern 4613 9723 10806 11359 15384 16937 17658 17690 21132 31443 41429 47917 52995 59922 63156 68423 75186 80904 86413 je ein Pferd.

* Der Regierungsrath Strücker in Bromberg ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und ihm die Leitung der Finanzabtheilung bei der Regierung in Hildesheim übertragen, der Forstmeister Nicolovius zu Wiesbaden ist auf die Forstmeisterstelle Cöslin-West versetzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Shields, 1. Juni. Der Dampfer „Middlesbro" aus Middlesbro, von See kommend, gerieth beim Einlaufen in den Hafen mit dem englischen Kriegsschiff „Triton" in Collision. Das letztere wurde an der Backbordseite erheblich beschädigt. Die „Middlesbro" collidirte darauf mit einer französischen Bark und riß derselben den Klüverbaum und die Backbordwanten fort. Nachdem der „Triton" sich von seinen Befestigungen losgerissen hatte, collidirte er mit der deutschen Bark „Karl Booth" aus Rostock, welche Schaden an den Rüsten, der Schanzkleidung und den Stützen erlitt. Die „Middlesbro" wurde ebenfalls beschädigt.

Newyork, 3. Juni. (Tel.) Der Postdampfer „Helvetia" ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,70	87,60
Juni-Juli	236,50	236,00	Ung. 4% Grd.	91,20	90,80
Sept-Oktbr	211,50	210,70	2. Orient.-A.	75,30	75,40
Roggen			4% russ.A.80	98,50	98,30
Juni	212,00	209,20	Lombarden	46,40	46,00
Sept-Oktbr	190,50	190,00	Franzosen	121,00	120,20
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	163,40	162,60
loco	22,80	22,80	Disc.-Com.	179,25	178,80
Rüböl			Deutsche Bk.	152,50	152,00
Juni	60,70	60,50	Laurahütte	123,00	123,30
Sept.-Okt.	61,00	60,80	Oestr. Noten	173,45	173,05
Spiritus			Russ. Noten	241,30	241,30
Juni-Juli	50,40	50,00	Warsch. kurz	241,10	241,05
Aug.-Sept.	48,40	48,30	London kurz	20,45	20,45
4% Reichs-A.	106,10	106,10	London lang	20,295	20,285
3½% do.	99,00	98,90	Russische 5% SW.-B. g. A.	89,60	89,75
3% do.	85,60	85,50	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	105,60	105,60	D. Oelmühle	139,70	139,70
3½% do.	99,00	99,00	do. Priorit.	130,00	130,00
3½% westpr. Pfandbr.	96,00	96,00	Mlaw. S.-P.	111,80	111,60
do. neue	96,00	96,00	do. S.-A.	72,10	72,60
3% ital.g.Pr.	55,90	56,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	92,90	93,50
5% do. Rente	91,80	91,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	86,40	86,50	Trk.5%A.-A	88,25	88,10

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 3. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 13,30, per August 13,37½, per Oktober 12,30, per Dezbr. 12,27½. Schwach.

Hamburg, 3. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 85¼, per September 80¼, per Dezember 72¼, per März 70¼. Behauptet.

Hamburg, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—242. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 214—218, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** schwach, per Juni-Juli 35¼ Br., per Juli-August 36¼ Br., per August-September 37 Br., per Septbr.-Oktbr. 37 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Drohend.

Havre, 3. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 105,00, per September 100,50, per Dezember 90,50. Raum behauptet.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 259¾, Franzosen 239⅛, Lombarden 94¾, ung. Goldrente 90,60, Gotthardbahn 147,10, Disconto-Commandit 179,20, Dresdener Bank 141,60, Bochumer Gußstahl 129,30, Dortmunder Union St.-Pr. 66,20, Gelsenkirchen 159,60, Harpener 185,70, Hibernia 171,30 Laurahütte 124,50, Portugiesen 44,20. — Fest.

Wien, 3. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,57½, do. 5% do. 102,45, do. Silberrente 92,55, 4% Goldrente 111,20, do. ungar. Goldrente 104,85, 5% Papierrente 101,50, 1860er Loose 139,40, Anglo-Aust. 156,00, Länderbank 211,50, Creditactien 299,37½, Unionbank 236,00, ungar. Creditactien 342,75, Wiener Bankverein 113,25, Böhm. Westbahn 356, Böhm. Nordbahn 189, Busch. Eisenbahn 487,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 218,50, Nordbahn 2840,00, Franzosen 277,62½, Galizier 217,00, Lemberg-Czern. 239,25, Lombarden 104,75, Nordwestbahn 207,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 88,50, Tabakactien 158,50, Amsterd. Wechsel 97,40, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,25, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,35, Marknoten 57,77½, Russische Banknoten 1,39¾, Silbercoupons 100, österr. Waffenfabrikactien 494.

Amsterdam, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Novbr. 259. — **Roggen** loco höher, do. auf Termine geschäftslos, per Oktober 179. — **Rüböl** loco 34¾, per Herbst 33⅝.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. und Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per August 16 Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 29,90, per Juli 29,80, per August 29,10, per Septbr.-Dezbr. 28,70. — **Roggen** ruhig, per Juni 19,20, per Sept.-Dez. 19,00. — **Mehl** behpt., per Juni 63,40, per Juli 64,10, per Aug. 64,00, per Sept.-Dez. 64,10. — **Rüböl** fest, per Juni 73,25, per Juli 74,00, per Aug. 74,50, per Septbr.-Dezbr. 76,50. — **Spiritus** fest., per Juni 42,25, per Juli 42,25, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 39,00. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,65, 4% Rente 95,50, 4½ % Anl. 104,87½, 5% ital. Rente 93,30, österr. Goldr. 96⅜, 4% ungar. Goldrente 91,93, Orientanleihe 75,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,15, 4% unific. Aegypter 484,06, 4% span. äußere Anleihe 72⅜, convert. Türken 18,12½, türk. Loose 71,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 411,25, Franzosen 608,75, Lombarden 241,25, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 574,00, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 458,75, Credit foncier 1265,00, do. mobilier 380, Meridional-Actien 680, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Obligat. 26,25, Rio Tinto-Actien 562,50, Suezkanal-Actien 2691,25, Gaz Parisien 1386, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550,00, Transatlantique 535,00, B. de France 4425, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 344,00, 2¾% engl. Consols 95, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,29, Cheques a. London 25,31½, Wechsel Amsterdam kurz 206,56, do. Wien kurz 212,00, do. Madrid kurz 471,50, C. d'Esc. neue 570,00, Robinson-Act. 56,87, Neue 3% Rente 93,40.

London, 3. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37220, Gerste 1860, Hafer 16320 Qrts. Sämmtliche Getreidearten still, Preise nominell, unverändert. Schwimmendes Getreide zu ca. 6 d. niedriger Verkäufer. — Wetter: Staubregen.

London, 3. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Staubregen.

London, 3. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91⅞, Lombard. 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¾, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 71⅞ 3½% privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 95¼, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 94½, 6% cons. Mexikaner 86¼, Ottomanbank 12¾, Suezactien 106½, Canada-Pacific 79⅜, De Beers-Actien neue 14, Rio Tinto 22¼, 4½ % Rupees 75⅞, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 62½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31½, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 44½. Platzdiscont 3⅝.

Glasgow, 3. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 54 sh. 10½ d.

Leith, 3. Juni. Getreidemarkt. Markt sehr leblos, in keinem Artikel Geschäft.

Newyork, 2. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 119¾, Canadian-Pacific-Actien 77⅛, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 107⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63¼, Illinois-Central-Actien 97, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109¼, Louisville u. Nashville-Actien 74⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 99¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 68, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 31, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 30⅜, Union-Pacific-Actien 44½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 21¾, Silber-Bullion 97⅜. — **Baumwolle** in Newyork 8 13/16, do. in New-Orleans 8¼. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juli 69½. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,57, do. Rohe u. Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 17,12, per Septbr. 15,97.

Newyork, 3. Juni. Wechsel auf London 4,84¾. — **Rother Weizen** loco 1,10⅜, per Juni 1,09, per Juli 1,06⅝, per Dezbr. 1,04. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 62⅜. — **Fracht** 2½. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen matt, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	148-215 M bez.
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	189—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 234 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni transit 186½ M Gd., per Juni-Juli transit 186½ M Br., 186 M Gd., per Juli-August transit 180 M bez., per Sept.-Oktober transit 169 M Br., 168 M Gd., per Oktbr.-November transit 168 M Br., 167 M Gd.

Roggen fest, per Tonne von 1000 Kilogramm.

grobkörnig per 120℔ inländ. 208—209 M, transit 158—159 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 208 M, unterpoln. 159 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Juni inländ. 209 M Gd., transit 158 M Gd., per September-Oktober inländ. 182½ M Gd., transit 145 M Br., 144 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 111/12℔ 135 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 126 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-211 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen-4,45—5,15 M, Roggen- 6,25 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70½ M Gd., per Sept.-Oktbr. 63½ M Gd., per Nov.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50½ M Gd., per Sept.-Okt. 44½ M Gd., per Nov.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,00 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: NO.

Weizen war heute in matter Tendenz bei schwachen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- besetzt 118℔ 215 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 108/9℔ 148 M, für russischen zum Transit roth 121/2℔ 179 M, 127℔ 128℔, 128/9℔ 181 M, 130℔ und 132℔ 184 M, 132℔ 185 M, streng roth 129℔ 183 M, Ghirka 116℔ 174 M per Tonne. — Termine: Juni transit 186½ M Gd., Juni-Juli transit 186½ M Br., 186 M Gd., Juli-August transit 180 M bez., September-Oktober transit 169 M Br., 168 M Gd., Oktober-November transit 168 M Br., 167 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 187 M

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 120℔ 209 M, 117℔ 208 M, poln. zum Transit 114℔ 158 M, 119℔ und 122℔ 159 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländisch 209 M Gd., transit 158 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 182½ M Gd., transit 145 Br., 144 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143 M bez. Regulirungspreis inländischer 208 M, unterpolnischer 159 M, transit 158 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 111/2℔ 135 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel 126 M per Tonne. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 123½ M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 211 M per Tonne bezahlt. — **Dotterkuchen** 4 M, Heddrichkuchen 2,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,50, 4,55 M, extra grobe 4,65, mittel 4,50, feine 5,15, feine besetzt 5 M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 6,25 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ M Gd., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M Gd., per September-Oktober 44 M Gd., per November-Mai 40 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 4. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,00 M — Extra superfine Nr. 000 19,00 M — Superfine Nr. 00 17,00 M — Fine Nr. 1 15,00 M — Fine Nr. 2 13,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 17,40 M — Superfine Nr. 0 16,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 15,40 M — Fine Nr. 1 13,40 M — Fine Nr. 2 11,40 M — Schrotmehl 12,40 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,60 M — Roggenkleie 6,60 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,50 M — Feine mittel 20,00 M — Mittel 17,50 M — Ordinäre 15,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 M, Nr. 2 16,00 M, Nr. 3 14,50 M — Hafergrütze 22,00 M.

Productenmärkte.

Stettin, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 222—237, per Juni 240, per September-Oktober 209,00. — **Roggen** fest, loco 202—208, per Juni 204,50, per Septbr.-Oktbr. 186. — Pommerscher **Hafer** loco 168—170. — **Rüböl** ruhig, per Juni 60,50, per Septbr.-Oktober 61,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 50,50, per Juni mit 70 M Consumsteuer 50,20, per August-September mit 70 M Consumsteuer 50,80. — **Petroleum** loco 10,90.

Berlin, 3. Juni. **Weizen** loco 218—238 M, per Juni 236—235—236 M, per Juni-Juli 234,50—235—233,75—235 M, per Juli-August 221—219,75—221 M, per Sept.-Oktbr. 210,50—211—210—211 M, per Oktbr-Novbr. — M — **Roggen** loco 202—213 M, fein inländ. 210 fr. W., hier stehende Ladungen südrussischer 210 M, per Juni 207,50—207—209,25 M, per Juni-Juli 202—201,50—204 M, per Juli-August 194,50—193,75—195 M, per Septbr.-Oktober 190—189,25—190 M, per Oktober-November 187,75—187,50—188 M — **Hafer** loco 170 bis 191 M, ost- und westpreußischer 173—181 M, pommerscher und uckermärker 175—182 M, schlesischer 176—181 M, fein schlesischer 183—188 M ab Bahn, per Juni 169—168 M, per Juni-Juli 167,25—166,75 M, per Juli-August 153 M, per Sept.-Oktbr. 145,75 bis 146,50 M — **Mais** loco 153—175 M, per Juni 143,50 M nom., per Juni-Juli 142 M nom., per Juli-August — M, per Septbr.-Oktober 141,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 172—190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,90—26,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—27,50 M, ff. Marken 30,90 M, per Juni 28,90—29,20 M, per Juni-Juli 28,25—28,50 M, per Juli-August 27,15—27,40 M, per Sept.-Oktober 26,05—26,20 M — **Petroleum** loco 22,8 M, per Sept.-Oktober 23,2 M, per Okt.-Nov. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,6 M, per Juni 60,5 M, per September-Oktober 60,9—60,8 M, per Oktbr.-November 61,2—61,1 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,5 M, per Juni 50,5—50,3 M, per Juni-Juli 50,5—50,3 M, per Juli-August 51,0—51,2—51,1 M, per August-Septbr. 51,3—51,2 M, per September-Oktober 48,2—48,3 M, per Oktober-November 45—45,2—45,1 M, per November-Dezember 43,8—43,9 M

Magdeburg, 3. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,00, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 28. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 bez., 13,27½ Br., per Juli 13,35 bez. und Br., per August 13,45 bez. und Br., per Oktober 12,32½ bez., 12,40 Br. Ruhiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Kullen (SD.), Isakson, Kjöge, Holz. — Charlotte (SD.), Tack, Memel, leer.

4. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam via Grangemouth, Roheisen und Güter. — Desi (SD.), Klemke, Rotterdam, Güter. — Well Park (SD.), Butt, Troon, Kohlen.

Gesegelt: Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Harz und Arsenik, 1 Kahn mit Steinkohlentheer.

Stromab: Engelhardt, Thorn, 32 T. Spiritus, Güter, Fässer, Ich, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften eichene Rundklötze, Plancons, Stäben, kiefern Kantholz, Rothenberg-Dubience, Winer-Dubience, Duske, Holm, Körbers Land, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 3. Juni. Wasserstand: 0,95 Meter.

Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz, 1 Kahn, Siewert, 60000 Kgr. Steinkohlen. — Voigt, 1 Kahn, Bräutigam, 60000 Kgr. Roheisen. — Wutkowski, 1 Kahn, Ich 74170 Kgr. Chamottsteine. — Wilgorski, 1 Kahn, Ich, 59948 Kgr., — Jeziorski, 1 Kahn, Ich, 50023 Kgr. Thonerde.

Von Danzig nach Wloclawek: Adam, 1 Kahn, Harder, 3097 Kgr. diverse Stückgüter für Thorn, 49945 Kgr. Schlemmkreide. — Padaszynski, 1 Kahn, Siewert, 90000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Berenstrauch, 1 Dampfer, Ich, 1427 Kgr. Diverse, 27561 Kgr. Pech, 13868 Kgr. Oel und Fette. — Schulz, 1 Kahn, Davidsohn, 5021 Kgr. Diverse. — Miretzki, 1 Kahn, Ich, 10476 Kgr. Schlemmkreide, 59917 Kgr. Thonerde. — Sänike, 1 Kahn, Ich, 27159 Kgr. Diverse, 10194 Kgr. Farbholz. — Abraham, Bräutigam, 100000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Dampfer, Harder, Stückgüter. — Haase, 1 Kahn, Gebr. Piechert, 98737 Kgr. Pflastersteine.

Stromab:

Roy, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Fordon, 60000 Kgr. Feldsteine.

Pefferkorn, Kopschinski, do., do., 60000 Kgr. Feldst.

Burnitzki, Anker, do., do., 50000 Kgr. Feldst.

Kolwaschinski, Fitzermann, Nieszawa, Kulm, 75000 Kgr. Feldsteine.

Schulz, Matschi, Rochzin, Thorn, diverse Bretter.

Schröder, Wloclawek, Danzig, leer.

Görgens, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 11200 Kgr. Weizen, 42600 Kgr. Erbsen.

Tietz, Nover, Warschau, Danzig, 99650 Kgr. Melasse.

Grajewski, do., do., do., 97000 Kgr. Melasse.

Morawski, do., do., do., 10 Galler, 380400 K. Melasse.

Spira, 4 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, verkauft, 2710 Rundkiefern.

Schlickeiser, 3 Traften, Schulz, Rostow, Fordon, 1559 Rundkiefern.

Pomplin, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 60000 Kgr. Feldsteine.

Schindt, Kleist, Nieszawa, Fordon, 120000 Kgr. Feldst.

Fritz, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 100000 Kgr. Feldsteine.

Rettjewicz, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 40000 Kgr. Feldsteine.

Alexewicz, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Königsberg, Spiritus, Pfefferkuchen und Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	O 7	bedeckt	9	
Aberdeen	764	N 4	bedeckt	8	
Christiansund	768	NNO 5	bedeckt	6	
Kopenhagen	766	OSO 3	Regen	5	
Stockholm	765	NNW 4	heiter	6	
Haparanda	762	N 6	bedeckt	2	
Petersburg	758	N 1	wolkenlos	6	
Moskau	753	N 2	bedeckt	7	
Cork Queenstown	750	SO 5	bedeckt	12	
Cherbourg	755	S 1	wolkig	16	
Helder	755	O 2	wolkenlos	15	
Sylt	762	SO 3	heiter	12	
Hamburg	762	O 3	wolkenlos	12	
Swinemünde	764	ONO 4	wolkig	7	
Neufahrwasser	763	NO 3	halb bed.	8	
Memel	762	NW 3	wolkig	8	
Paris	757	SO 2	wolkenlos	16	
Münster	758	ONO 4	wolkig	15	
Karlsruhe	759	NO 2	wolkig	18	
Wiesbaden	759	still —	wolkig	16	1)
München	761	O 1	heiter	16	
Chemnitz	760	SO 1	heiter	17	
Berlin	762	O 4	halb bed.	10	
Wien	760	NW 1	bedeckt	14	2)
Breslau	763	N 1	wolkenlos	7	
Ile d'Aix	755	ONO 3	bedeckt	17	
Triest	761	NO 1	heiter	16	
Nizza	760	O 1	heiter	22	

1) Gestern Gewitter und Regen. 2) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von dem norwegischen Meere südwärts nach Italien hin, das Gebiet der südlichen und südöstlichen Winde in Frankreich von demjenigen der nördlichen in Ostdeutschland und Oesterreich-Ungarn scheidend. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und trocken; die Temperatur liegt im Süden etwas über, im Norden und Osten erheblich unter dem Mittelwerthe. In Swinemünde und Breslau um 7 Grad. In Süddeutschland sowie in Oesterreich-Ungarn fanden stellenweise Gewitter statt. Wien meldet 73 Millim. Regen. Die Depression im Westen scheint ihre Wirkung weiter hin nach Osten auszubreiten und dürfte die Witterungs-Verhältnisse zunächst des westlichen Deutschlands beeinflussen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	762,8	+ 8,5	NNO. mäßig; bewölkt.
4	12	763,3	+15,4	NNO. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Die aus dem Abendverkehr der auswärtigen Plätze vorliegenden, in ihrer Mehrheit farblos, aber doch eher schwach lautenden Meldungen, die Nichtzahlung der Zinsen der 4½ % Buenos-Ayres Stadt-Anleihen, die nunmehr von den hiesigen Emissionsstellen bestätigt wird, und die trotz Dementis andauernden Gerüchte über finanzielle Schwierigkeiten eines ersten Londoner City-Hauses wirkten zusammen, unserer heutigen Börse bei ihrer Eröffnung ein wenig freundliches Aussehen zu verleihen, während man ziemlich allgemein im Anschluß an die gegen gestrigen Schluß eingetretene Besserung auf eine festere Tendenz gerechnet hatte. Die Umsätze hielten sich auf fast allen Gebieten in engen Grenzen, und das Uebergewicht des Angebots, obwohl dasselbe keineswegs dringend oder umfangreich hervortrat, bewirkte eine ziemlich allgemeine, wenn auch an und für sich nicht erhebliche Herabsetzung in den Notirungen der maßgebenden Effecten. Sehr bald trat jedoch ein Umschwung zum Besseren ein. Die Contremine ging mit ziemlich umfangreichen Deckungen vor, verschiedentlich gesellten sich Meinungskäufe zu denselben, und so gewann das Geschäft denn nach und nach einen verhältnißmäßig lebhaften Charakter bei anziehenden Coursen, so daß die anfänglichen Verluste meist wieder eingeholt wurden. Inländische Eisenbahnactien still, aber fast durchweg gut behauptet. Ausländische Bahnen in getheilter Tendenz; Franzosen und Lombarden belebt und in steigender Coursrichtung. Montanwerthe bei mäßigen Umsätzen successive besser bezahlt. Andere Industriepapiere still, aber eher fester. Fremde Fonds meist leblos und wenig verändert, nur russische Anleihen und Noten in rückgängiger Bewegung. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe ꝛc. fest, ruhig. Privatdiscont 2⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,10
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,60
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,25
do. Silber-Rente	4⅕	79,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,40
do. Papier-Rente	5	88,00
do. Gold-Rente	4	90,80
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,30
do. Rente 1883	6	106,10
do. Rente 1884	5	109,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	73,00
Poln. Pfandbriefe	5	74,80
Italienische Rente	5	91,80
Rumänische amort. Anl.	5	99,25
do. 4% Rente	4	85,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	84,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,70
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	81,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	92,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,50
Oesterr. Loose 1854	4	121,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,50
do. Loose von 1860	5	124,75
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	5	129,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	183,25
do. do. von 1866	5	168,40
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	68,20
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,60
do. do. St.-Pr.	—	111,60
Ostpreuß. Südbahn	—	93,50
do. St.-Pr.	—	115,50
Saal-Bahn St.-A.	—	38,00
do. St.-Pr.	—	104,25
Stargard-Posen	—	101,75
Weimar-Gera gar.	—	22,00
do. St.-Pr.	—	96,40
Galizier	—	94,25
Gotthardbahn	—	151,75

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	89,10
Lüttich-Limburg	—	23,60
Oesterr. Franz.-St.	—	120,00
† do. Nordwestbahn.	—	89,50
do. Lit. B.	—	99,60
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	136,00
Russ. Südwestbahn	—	89,75
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,25
Warschau-Wien	—	249,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,90
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	87,60
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	94,30
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	93,75
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,00
†Warschau-Terespol	5	101,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,10
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7¼
Berliner Handelsges.	140,40	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	109,60	6
Bresl. Discontbank	97,25	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	136,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,00	7
do. Bank	152,00	10
do. Effecten u. W.	116,40	8
do. Reichsbank	144,30	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,60	6½
Disconto-Command.	178,80	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	110,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,80	4
Lübecker Comm.-Bank	115,80	7
Magdbg. Privat-Bank	105,30	6½
Meininger Hypoth.-B.	100,50	—
Norddeutsche Bank	145,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	162,80	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	108,60	6½
Preuß. Boden-Credit	124,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,00	10
Schaffhaus. Bankverein	113,25	6
Schlesischer Bankverein	113,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	158,00	6½
Danziger Oelmühle	139,75	—
do. Prioritäts-Act.	130,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Actien der Colonia	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft	82,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	231,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	99,00	—
Wilhelmshütte	80,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	66,30	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	123,30	—
Stolberg, Zink	66,25	—
do. St.-Pr.	127,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	5	20,45
do.	3 Mon.	5	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	172,90
do.	2 Mon.	4	172,25
Petersburg	3 Wch.	4½	240,75
do.	3 Mon.	4½	240,00
Warschau	8 Tg.	5	241,05

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,445
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	173,05
Russische Banknoten	241,30

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 5. Juni, Abds. 7½ Uhr.
Sonnabend, 6. Juni, Neumondsweihe Vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.
An den Wochentagen Abends 8 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Gestern Abend 9¾ Uhr starb plötzlich und unerwartet nach längerem Leiden am Gehirnschlag im 51. Lebensjahre, unser guter, lieber Bruder, der Rentier

Robert Albert Siewert,

welches hiemit tief betrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. Juni 1891.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1891 festzusetzende Dividende der Reichsbankantheile wird vom 16. d. Mts. ab eine erste halbjährliche Abschlagszahlung von ein und dreiviertel Prozent oder
52 Mark 50 Pfennige
für den Dividendenschein Nr. 1 bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, der Kommandite in Insterburg, sowie bei sämmtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung erfolgen. (853
Berlin, den 1. Juni 1891.
Der Reichskanzler.
In Vertretung:
v. Boetticher.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Jacobsen** in Neuteich, ist auf Antrag des Concursverwalters zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf der Grundstücke des Gemeinschuldners eine Gläubigerversammlung auf
den 22. Juni 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. (857
Tiegenhof, den 3. Juni 1891.
Lüdtke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht.

Zufolge der Verfügung vom 29. Mai 1891 ist in das hier geführte Firmen-Register unter Nr. 90 die Firma **F. Gattler** in Carthaus und als deren Inhaber der Kaufmann **Friedrich Gattler** daselbst eingetragen.
Carthaus, den 29. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom 27. Mai d. J. ist heute die hier bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Benjamin Schreiber** von hier unter der Firma
B. Schreiber
in das Firmen-Register des hiesigen Amtsgerichts (unter Nr. 38) eingetragen. (848
Gollub, den 28. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Nach
St. Petersburg
ladet Ende dieser Woche
S.|S. „Serla",
Capt. Andersson.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Nach Flensburg
ladet hier Dampfer „Gilvia" am 8 Juni. (875
Güteranmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Generalversammlung
des
Vorschuß-Verein
zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Freitag, den 5. Juni 1891, Abends 7½ Uhr im unteren Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro I. Quartal.
2. Geschäftliche Mittheilungen.
Danzig, den 28. Mai 1891.
B. Krug,
Vorsitzender. (399

Loose
zur **Int. Kunst-Ausstellung-Berlin** a 1 M,
zur **Wormser Dombau-Geld-Lotterie** a 3 M 50 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Eisernen Kreuz-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Meine Nachmittagssprechstunden halte ich während der Sommermonate von 3—5 Uhr ab.
Dr. med. Weissblum,
Specialarzt für Hautkrankheiten, Heil. Geistgasse 113 pt.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden unter den bekannten Bedingungen absolut sicher vorbereitet. Bisher bestanden über **800** meiner Schüler die Prüfung. Augenblicklich sind **576** Schüler, aus Ost- und Westpreußen allein 24, hier und 50 Lehrer. Gute Pension, stete Aufsicht und bewährte Lehrer. (860
Kostenfreie Auskunft ertheilt
J. H. F. Tiedemann,
Director.

Stein-Lieferung.

Zu den Bauten an den Deichen des großen Marienburger Werders sind folgende Materialien erforderlich:

Baustellen.	runde Pflastersteine cbm	Sinkstücksteine cbm	Geröllsteine cbm	Ziegelbrocken cbm	Faschinen cbm	Buhnenpfähle mille
A. An der Weichsel.						
Station 227/28 bei Barendter Wachbude	—	430	100	—	2652	13,7
B. An der Nogat.						
Station 284—300 bei Halbstadt	—	—	200	150	—	—
Station 401/403 bei Krebsfelde	150	—	—	150	—	—
Station 430—436 am Schleusendamm	—	—	100	—	—	—
Station 144 46 bei Caldowe	—	—	200	—	—	—
Im Ganzen	150	430	600	300	2652	13,7

Zur Entgegennahme verschlossener Submissions-Offerten auf diese Lieferungen habe ich einen Termin auf
Donnerstag, den 11. Juni d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer hierselbst anberaumt. Die Lieferungsbedingungen können bei mir eingesehen werden. Lieferungsfrist bis zum 15. Juli d. Js. (670
Klein Lesewitz, den 30. Mai 1891.
Der Deichhauptmann.
Bönchendorf.

Unterricht
im Anfertigen der Papierblumen ertheilt
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4'.
Material zu den Blumen kann jederzeit abgeben. (846

Verbesserte
Hühneraugentinctur,
entfernt überraschend schnell jedes Hühnerauge und harte Haut. Flasche nebst Pinsel 50 ₰. (886
Echt zu haben in
Hermann Lietzau's
Drogerie u. Parfümerie.

Neue
Matjes-Heringe,
feinste Castlebay
(nicht Stornoway),
Qualität recht gut,
frische Kartoffeln,
beste lange,
empfiehlt (887
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

Feinsten neuen
Elb-Caviar,
grobkörnig und milde per ℔ 2,50 M,
Feinste Goth. Dauerwurst,
Feinste Pommersche
Cervelat-Wurst,
Neue Matjes-Heringe,
Neue Sendung
Malta-Kartoffeln
empfiehlt (845
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter,
wöchentlich 3 Mal frische Lieferung, pro Pfund 1,10, dieselbe Qualität einige Tage älter, pro Pfund 1 M
empfiehlt (844
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Täglich:
Frische Tischbutter
von Eis, von 1 M per Pfd. an.
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Tilsiter Fettkäse.
Einen großen Posten Tilsiter Fettkäse, hochfeine Qualität, zum Versand nicht passend, empf. p. ℔ 70 ₰
M. Wenzel,
38, Breitgasse 38.
Schweizer- sowie andere Sorten Käse giebt wie bekannt zum billigsten Preise ab. (881

Gothaer Cervelatwurst,
feinste Waare,
Weichsel-Caviar,
frisch und schön,
empfiehlt (877
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Neue englische
Matjes-Heringe
(vorzügl. Fisch),
empfiehlt (854
C. K. Bracklow,
1. Damm 22/23.

Neue engl.
Matjes-Heringe,
per Stück 15 ₰,
Neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt billigst (872
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Thorn. Reßing ff.
in vorzügl. Qualität, offerirt zu bill. Preise
Ernst Stobbe,
Postgasse 1,
gegenüber der Postuhr.

Zeitungs-Makulatur kauft jeden Posten H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Heringshandlung. (685

Bahnhof Zuckau,
unmittelbar an dem romantischen Radaunenthal, in der Nähe der wunderschön gelegen Mühle und des Eisenhammers „Ruthken", sowie der von Wald umgebenen 80 Fuß hohen Eisenbahnbrücke, empfiehlt sich Naturfreunden als Zielpunkt zu Ausflügen. — Herrliche Fußpartie längst der Radaune durch Wald nach Babenthal. — Fuhrwerk stets zu haben.
Stennert, Bahnhofswirth.

Empf. **vegetarischen Privatmittagstisch außer d. Hause.** 2 Gänge pr. Port. 60 Pf., 3 Gänge pr. Port. 80 Pf. Speisekarten für 8 Tage sind einzusehen. Gämmtliche Speisen sind streng nach den Vorschriften u. Grundsätzen der Berliner Naturheilanstalt zubereitet. Off. u. 834 i. d. Exp. d. Ztg.

Neu! D. R. P. **Neu**
Nr. 55845.
Sicherheits-Korkenzieher
mit patentirter Schutzvorrichtung. Unentbehrlich für jeden Haushalt. Keine Handverletzung beim Oeffnen von Flaschen.
Sehr praktisch.
Zu haben bei (678
Johannes Husen,
am Fischmarkt.

G. Böttcher,
Portechaisengasse 1
empfiehlt
Elegante Damen-Corsets
zu sehr billigen, festen Preisen. 794

Für Herren.
Reitstiefel
aus feinstem genarbtem Rindleder, russisch Kalbleder und Roßleder, elegante Façon, werden bei mir nach ärztlicher, sowie militärischer Vorschrift in 3 Tagen nach Maaß, unter Garantie für guten Sitz u. Haltbarkeit, angefertigt.
Ferner empfehle ich in großer Auswahl stets vorräthig, für jeden Fuß passend:
Herren-Schaftstiefel,
Roß-, Kalb- und Rindleder,
Herren-Gamaschen,
aus Chevreaux-, Glacé-, Kalb- u. Roßleder,
Promenadenschuhe, Touristenschuhe, Strandschuhe, Gebirgsstiefel
und alle Arten Pantoffel für Haus und Reise.
Preise äußerst solide und fest.
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9,
Nebenstraße vom Langenmarkt.

Ca. 1500 drei- bis sechs Meter lange, am Stammende ca. 2 bis 2½ Zoll starke
Tannenstangen,
geeignet zu Stiel- und Schieberstangen sind zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (842

Ich bin Willens, mein Grundstück, bestehend aus „Gasthof zum schwarzen Roß", gute, alte Brodstelle, in lebhafter Straße Elbings gelegen, e. Scheune u. 15 kulm. Mrg. recht g. Acker- u. Wiesenland i. d. Nähe d. Stadt (das Grundstück habe bereits 6 J. verpachtet) im Ganz. od. geth. sof. z. verk. Zu schriftl. u. mündl. näh. Mitth. b. i. jed. Zt. g. ber. **W. Quintern** Wwe. Elbing, Junkerstraße 53. (862

Ein flottes, größeres Materialwaarengeschäft mit Ausschank wird am hiesigen Platze per 1. Juli oder 1. Oktober zu übernehmen gesucht.
Adr. unt. 805 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mein Grundstück,
Hundegasse Nr. 34, mit vorzüglichem Keller 2c. beabsichtige zu verkaufen.
39) **R. Krüger.**

Heiraths-Gesuch.
Ein Besitzer e. schön gelegenen Wassermühle wünscht sich m. einer Dame i. d. 40er J. d. ca. 10000 M Vorm. bes. w. hypoth. sich. gest. werd. soll, zu verheirath. Adr. u. 873 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.
Neue und gebrauchte
Stahlgruben-Schienen, Lowries 2c.,
transport. Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen. (6328
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.
Locomobilen,
Dampf-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim,
stets auf Lager bei
Hodam & Ressler, Danzig.
Comtoir Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".
General-Agenten.
7059) Maschinenlager und Maschinenwerkstätte.

Wormser
Dombau-Lotterie.
Ziehung am 16. Juni 1891
und folgende Tage
im Rathhause zu Worms unter Leitung eines Notars.
Gewinne nur baares Geld
ohne Abzug zahlbar vom Ausschuss des Dombau-Comités.
Hauptgewinn 75000 Mk.
Loose à 3 Mk. 50 Pf.
zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung.

Wormser Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 75000 M baar.
Ziehung 16. Juni cr., pro Loos 3 M, ½ 1,75 M, ¼ 1 M, } Porto und Liste 30 ₰.
Georg Joseph, Berlin C.,
Jüdenstraße 14. Telegr.-Adresse: „Ducatenmann". (866

Mascagni, „Cavalleria rusticana".

Vollständiger Klavierauszug mit Text	M 10,—
Vollständiger Klavierauszug für Klavier allein	- 5,—
Vorspiel und Siciliana für Klavier	- 3,—
Intermezzo sinfonico für Klavier	- 1,50
dasselbe zu 4 Händen	- 1,50
dasselbe für Klavier und Violine	- 1,50
Potpourri für Klavier	- 3,—

Vorräthig bei: (878
Hermann Lau, Musikalienhandlung, Langgasse 71.

Nur noch kurze Zeit dauert der
Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen
großen Concurswaaren-Lagers
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Außer den noch bestsortirten Glacee-, seidenen, halbseidenen Handschuhen, wie Cravatten aller Art, Regenschirmen, Wäsche, Hosenträgern, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen, gelangen von jetzt ab zu **enorm billigen Taxpreisen** auch die großen Vorräthe der **Winterwaaren,** wie: Wildlederhandschuhe, Wollhandschuhe, Ringwoods, gefütterte Glacee-, Pelz- und Krimmer-Handschuhe, ferner Ballhandschuhe in Glacee und Seide, wie Cachenez **zum gänzlichen Ausverkauf.**
Das Ladenlokal muß am 1. Juli geräumt und der ganze Waarenbestand bis dahin ausverkauft werden.
Die Ladeneinrichtung steht per 1. Juli zum Verkauf.

Per ½ Literflasche M 1,50. **Prima** Per ½ Literflasche M 1,50.
Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00
von
E. G. Engel
empfehlen nachstehende Delicateßwaaren-Handlungen:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	**W. Bodenburg,** Brodbänkengasse 42.	**A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17
B. R. Fethke, Hundegasse 119.	**Max Lindenblatt,** Heiligegeistgasse 131.	**Carl Köhn,** Vorst. Graben 45.

E. G. Engel-Danzig,
Destillation „Zum Kurfürsten",
6308) Hopfengasse 71.

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen Langenmarkt 40.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzügl. Qualität.
821) Hochachtungsvoll **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Liter an, in Flaschen von 15 an frei Haus.



R. Jost,
Danzig,
Schneidemühle Nr. 5/6,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Lagerfässern und Bottichen, sowie sämmtlicher Böttcherarbeit. Branntwein-, Bier- und Backgefäße vorräthig.

Dunkles Tafelbier à la Münchener,
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst (783
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Ein zerlegbares Tauben- resp. Fasanenhaus,
ca. 2 Meter breit, 1 Meter tief und 1½ Meter hoch, ist Paradiesgasse 18''' zu verkaufen.

Ein hübsches kleines Mädchen, 1½ Jahre alt, wird a. Adoptivkind abgegeben. Adr. unt. 829 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines größen Geschäfts, sucht sich auf reellem Wege zu verheirathen. Junge Damen mögen ihre Adressen sow. Vermögensverhältnisse unter Nr. 833 an die Expedition dieser Zeitung senden. Photographie erwünscht.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26'.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Tüchtiger
Conditorgehilfe
für sofort gesucht.
W. Schröder,
Zoppot, Südstraße. (880

Für mein neu erbautes Lokal **Langenmarkt 11,** früher Leutholtz'sche Weinhandlung, suche per 1. Aug. resp. 1. September
eine tüchtige cautionsfähige Persönlichkeit als Oekonom.
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Ein junger Mann wird als Einkassirer und Stadtreisender für ein Nähmaschinen-Geschäft in einer Provinzial-Stadt gegen Gehalt und Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 855 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein Papier- 2c. Geschäft suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration. (888
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Kindergärt. 2. Kl., Köch., Haus- u. Kindermädch. melden sich Goldschmiedeg. 32. **Bardetzke.**

Empf. e. anst. Büffetmamsell m. mehrj. vorzugl. Zeugniss. NB. selbige kann auch Caution stellen u. Büffet a. Rechnung nehmen.
B. Ussmaldt, Hl. Geistg. 100.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stellung, gleichviel in welcher Branche. Adressen unter 850 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein junger Mann, Materialist, sucht zum 15. Juli anderweitige Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Gefl. Adressen unter 832 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Selbstständig gewesener Landwirth,
mit guten Zeugn., sucht Stellung auf größerem Gute als alleiniger Beamter oder kleinerem Gute zur selbstst. Führung der Wirthsch.
Adressen sub 890 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein einfaches, anständiges jüdisches Mädchen in gesetztem Alter, welches Küche und Wirthschaft gut verstehen muß, findet sofort Stellung bei (852
A. Kurzinsky,
Lautenburg Westpr.

Eine alleinst. Frau mit langj. g. Zeugnissen wünscht e. Herrn die Wirthschaft zu führen.
Off. u. Nr. 835 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Freundliche Aufnahme finden, dicht am Walde wohnend, 1 bis 2 Herren für die Sommermonate in Pasewark bei Schiewenhorst, 1 Kilom. von der Ostsee, bei (849
Fellert.

Ein trockener, gewölbter Keller, geeignet zur Lagerung von Weinen, Bier 2c. ist von sofort zu vermiethen. Näheres unter M. 100 in der Expedition dieser Ztg.

Umstände halber ist die von Frl. Marie von Frantzius für den Sommer in Zoppot, Promenadenstr. 16, gemiethete Oberwohnung von 4 Zimmern, Küche u. Veranda, anderweitig zu verm. Besichtigung täglich. (793

Fleischergasse 43 sind 2 Pferdeställe versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Die mit großem Luxus ausgestattete Wohnung,
erste Etage Weiden-, Schleusengasse 12, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Mädchenzimmer, Bad 2c., ist zum 1. Oktober zu vermiethen.

Ein Laden mit Wohnung im neuen Stadttheile, dem Landgericht gegenüber gelegen, ist von sofort zu vermiethen. Meld. bei Lehrer
Giering, Allenstein.

Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 20 sind 2 Läden, der eine zum Materialwaar.-Gesch., der andere zum Schank oder Restauration eingerichtet, sich auch zu jedem andern Geschäft eignend, sofort od. sp. zu vermieth. Näh. Johannisgasse 47. (836

Fleischergasse 60 a 1 Treppe
ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

Brodbänkengasse 14
ist das bish. v. Hrn. Rechtsanw. Goldmann benutzte Bureau, best. a. 2 hellen Zimmern, z. 1. Oktbr. anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Weideng. 32, 2 Tr. i. e. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. (841

---

3. Damm 12 i. d. neu dec. Parterrewoh., 2 Stub. u. Zub., a. z. kl. Comt. geeig., z. v. R. 1. Et.

Zoppot Pommersche Str. 6 ein möblirt. Zimmer zu vermiethen. (870

Versammlung
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen zu Danzig.
Sonnabend, den 6. Juni 1891, Abends 8½ Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause Vorstädt. Graben Nr. 9.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren,
2. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherwechsel.
Der Ausschuß.
J. A. Eingeschriebene Hilfskasse Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, d. 5. Juni cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau, Mauergang 3, statt.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama,
Langgasse 42''.
Eröffnung der Sommer-Saison bei ermäßigten Preisen
Sonntag, den 7. d. M. mit:
Aegypten
zeigt ergebenst an
Die Direction.
P. S. Näheres bringen die Plakate. (859

Tivoli-Garten.
Albert Sémada's
Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰. Billets a 40 ₰ b. Martens, Hohes Thor, und Stobbe, Poststr. 1.
Bons letzte Woche giltig.
Sonntag:
IV. Großes Sommerfest
mit neuen Ueberraschungen.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Milchpeter.
Freitag, den 5. Juni 1891:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann. (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Heute, sowie täglich:
Park-Concert.
Carl Bodenburg.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.